

DEUTSCHES ANTIPHONALE

Vesper und Komplet

1995

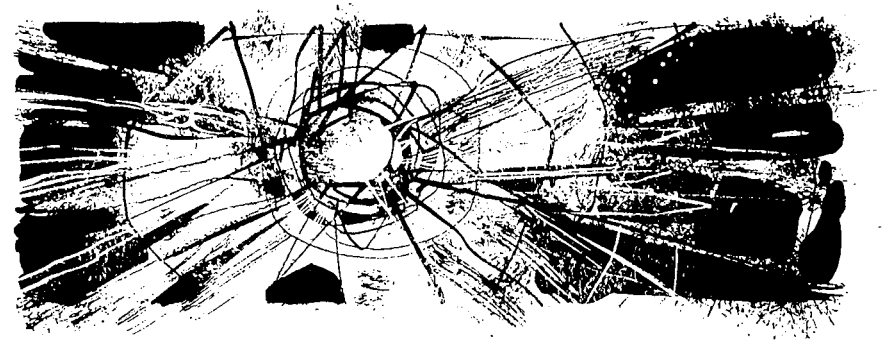
ERZABTEI ST. OTTILIEN

Zusammengestellt von der Liturgie-Kommission der Erzabtei St. Ottilien

Vignetten: Brigitte Karcher

Gesetzt mit Choralnoten von P. Gottfried Meier OSB/Gerleve, dem wir für die Überlassung des Computer-Fonts danken.

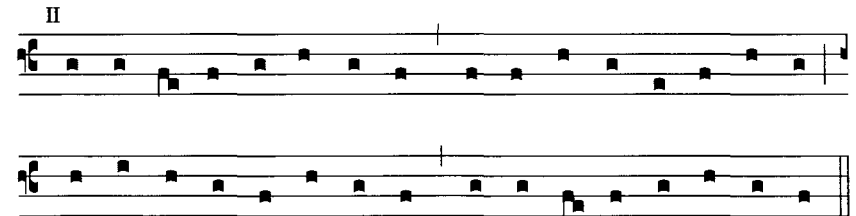
WOCHENPSALTER



SONNTAG

VESPER AM VORABEND

Hymnus I



O GOTT, dein Wille schuf die Welt
und ordnet der Gestirne Bahn,
umgibt den Tag mit hellem Licht,
gewährt zur Ruhe uns die Nacht.

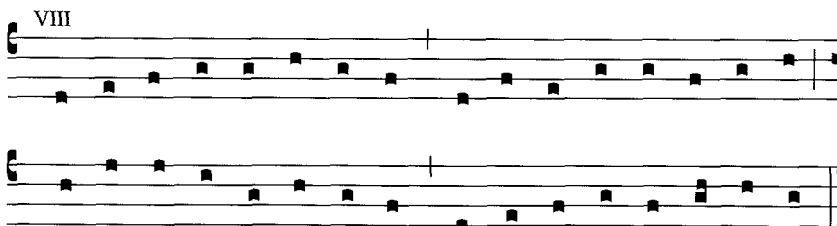
Als Dank für den vollbrachten Tag,
den deine Güte uns geschenkt,
nimm an des Wortes heil'gen Dienst,
den Lobgesang zu deinem Ruhm.

Dir schließt sich unsre Seele auf,
voll Freude preist dich unser Mund,
in Ehrfurcht dient dir unser Geist,
in Liebe sucht dich unser Herz.

Wenn uns die Sonne untergeht
und Finsternis den Tag beschließt,
kennt unser Glaube keine Nacht:
Im Dunkel strahlt sein Licht uns auf.

Den Sohn und Vater bitten wir
und auch den Geist, der beide eint:
Du starker Gott, Dreifaltigkeit,
behüte, die auf dich vertraun. Amen.

Hymnus II



ALLMÄCHT'GER Schöpfer, Herr und Gott,
der aller Dinge Ursprung ist,
du hast die weite Welt erfüllt
mit deiner Gaben Überfluß.

Und da das große Werk vollbracht,
hast du geruht am siebten Tag
und hast geboten, daß auch wir
ausruhn von unsrer Arbeit Last.

Herr, mach uns offen für dein Wort
und wende unsern Geist zu dir;
hol uns in deinen Frieden heim,
gib uns die Freude deines Heils.

Dies schenk uns, Vater voller Macht,
und du, sein Sohn und Ebenbild,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Schöpfung zur Vollendung führt. Amen.

1. Ant.
VIII

GROSS und ge-wal-tig * sind Got-tes Ta-ten, in

sei-ner Kraft ist er Herrscher auf e-wig.

Psalm 66

JAUCHZET zu Gott, alle Lande, /
singet den Ruhm seines Namens, *
sein Lob laßt herrlich erschallen!

Saget zu Gott: »Wie wunderbar sind deine Werke! *
Deiner gewaltigen Macht müssen
die Feinde sich beugen!«

Die ganze Erde bete dich an und singe dein Lob, *
sie singe, o Herr, deinem Namen!

Kommt und schaut die Taten Gottes! *
 Wunderbar hat er gehandelt an den Menschen:
 Zum trocknen Lande machte er das Meer, /
 ihre Füße durchschritten die Flut. *
 Lasset denn seiner uns freuen!
 In seiner Kraft ist er Herrscher auf ewig; /
 seine Augen ruhen auf den Völkern, *
 daß kein Empörer sich erhebe.
 Ihr Völker, huldigt unserem Gott, *
 laßt laut seinen Lobpreis erschallen!
 Er erhielt uns am Leben, *
 ließ unseren Fuß nicht wanken.
 O Gott, du hast uns geprüft, *
 im Feuer geläutert wie Silber.
 Du brachtest uns in Bedrängnis, *
 legtest uns drückende Last auf den Rücken.
 Du setztest Menschen über unser Haupt, /
 wir schritten durch Feuer und Wasser. *
 Aber du hast uns hinausgeführt in die Freiheit.
 Nun komme ich mit Opfern in dein Haus, *
 erfülle dir meine Gelübde,
 was meine Lippen dir versprochen, *
 was in der Not mein Mund gelobte:
 Opfer von Widdern und Schafen, *
 von Böcken und Rindern.
 Die ihr Gott fürchtet, kommt alle und hört: *
 Was der Herr mir getan, ich will es erzählen.
 Mit meinem Munde habe ich zu ihm gerufen, *
 mit meiner Zunge ihn gepriesen.

Er hätte mich nimmer erhört, *
 hätte ich Böses gesonnen im Herzen.
 Doch wahrlich, er hörte mich, *
 er hat geachtet auf mein lautes Rufen.
 Gepriesen sei Gott! /
 Er hat mein Gebet nicht verworfen, *
 er hat mir nicht entzogen sein Erbarmen.

2. Ant.
 IV

D EINEM Kö-nig, o Gott, * ver-lei-he den Sieg!

Sein Op-fer mö-ge dir ge-fal-len.

Psalm 20

DER Herr erhöre dich am Tage der Not, *
 der Name des Gottes Jakobs möge dich schützen!
 Er sende dir Hilfe vom Heiligtum, *
 vom Zion her sei er dein Beistand!
 Er gedenke all deiner Gaben, *
 dein Opfer möge ihm gefallen!
 Er schenke dir, wonach dein Herz Verlangen trägt, *
 er erfülle all deine Pläne!
 Dann wollen wir jubeln über deinen Sieg, /
 im Namen unseres Gottes das Banner erheben - *
 der Herr wird deine Bitten erfüllen.

Nun weiß ich: Der Herr schenkt
seinem Gesalbten den Sieg,
von seinem heiligen Himmel aus erhört er ihn *
mit der Macht seiner hilfreichen Rechten.

Jene sind stark durch Rosse und Wagen, *
wir aber im Namen unseres Gottes.

Jene stürzen und fallen, *
wir aber bleiben aufrecht und stehen.

O Gott, verleihe dem König den Sieg! *
Erhöre uns am Tage, da wir rufen!

3. Ant.
IV

GROSS ist sein Ruhm * durch dei-ne Hil-fe, zum

Se-gen machst du ihn für im-mer.

Psalm 21

DEINER Macht, o Herr, freut sich der König, *
er jubelt über deine Hilfe.

Wonach sein Herz verlangte, hast du ihm gewährt, *
was er erbat, du hast es nicht verweigert.

Mit Heil und Segen bist du ihm begegnet, *
hast ihm das Haupt gekrönt mit goldener Krone.

Leben erbat er von dir, und du hast es gewährt, *
Fülle der Tage für immer und ewig.

Groß ist sein Ruhm durch deine Hilfe, *
mit Pracht und Hoheit hast du ihn bekleidet.

Zum Segen machst du ihn für immer, *
Freude schenkst du ihm vor deinem Angesicht.

Denn der König vertraut auf den Herrn, *
in der Huld des Höchsten wird er nicht wanken. ()

In deiner Macht, o Herr, erhebe dich! *
Und rühmend wollen wir besingen deine Stärke.

4. Ant.
VII

DEINE Huld, o Herr, währt e - wig; * dein Na-me und

deine Verheißung sind ü-ber-aus herr-lich.

Psalm 138

ICH will dich feiern, Herr, aus meinem ganzen Herzen *
du hast gehört die Worte meines Mundes.

Im Angesicht der Engel will ich dir lobsingen, *
mich niederwerfen hin zu deinem Heiligtum,

will deinen Namen feiern *
um deiner Güte willen und deiner Treue.

Deinen Namen und deine Verheißung - *
du machtest sie überaus herrlich.

Ich rief zu dir, und du erhörtest mich, *
hast mir die Kraft gemehrt in meiner Seele.

Danken sollen dir alle Herrscher der Erde,*
wenn sie das Wort deines Mundes vernehmen.

Sie sollen singen von deinen Wegen: *
Groß ist die Herrlichkeit Gottes!

Wahrlich, der Herr ist erhaben, /
und schaut doch voll Huld auf die Niedrigen, *
die Stolzen aber übersieht er.

Muß ich auch pilgern inmitten der Drangsal, *
du erhältst mich am Leben.

Du reckst deine Hand wider den Zorn meiner Feinde, /
und deine Rechte hilft mir. *
Du, Herr, wirst meine Sache führen.

Herr, deine Huld währt ewig! *
Laß nicht ab vom Werk deiner Hände!

Responsorium

II

GEPRIE-SEN bist du, Gott unsrer Vä-ter, * ge-lobt und
er-ha-ben in E-wig-keit. V. Ge-prie-sen ist dein herr-li-cher
Na-me. Eh-re sei dem Vater und dem Soh-ne und dem
Hei - li - gen Gei-ste.

Antiphon zum Magnificat vom Sonntag im Jahreskreis: Seite 113ff

Magnificat Lk1,46-55

MEINE Seele erhebt den Herren, *
es jubelt mein Geist in Gott, meinem Heiland.

Seine niedrige Magd hat er in Gnade angesehen. *
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn Großes hat an mir getan der Mächtige, *
heilig ist sein Name!

Von Geschlecht zu Geschlecht währt sein Erbarmen *
über jenen, welche ihn fürchten.

Er übt Gewalt mit seinem Arme, *
zerstreut, die stolzen Herzens sind.

Die Mächtigen stürzt er vom Throne *
und erhebt die Niedrigen.

Hungrige sättigt er mit Gütern, *
Reiche schickt er weg mit leeren Händen.

Er hat sich angenommen seines Knechtes Israel, *
eingedenk seiner Barmherzigkeit.


So hat er es versprochen unseren Vätern, *
Abraham und seinem Volk auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
und dem Heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen.

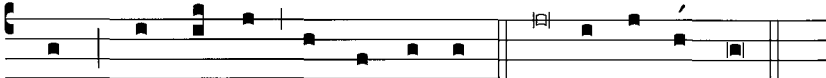
KOMPLET AM SONNTAG

1
VI
A CH, Herr, enthül-le uns * das Leuchten dei-nes An-



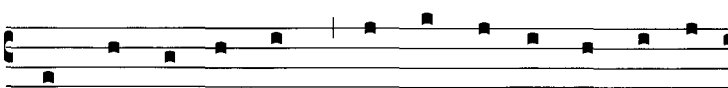
ge-sichts.

2
VIII
D U mußt nicht ban-gen * vor dem Schrecken der



Nacht, denn sie-he: Ich bin bei dir.

3
VII
I HR Knechte des Herrn, * ihr Die-ner sei-nes Hei-lig-



tums: Prei-set ihn zu nächtllicher Stunde.

4
I
M EIN Gott, er-hö-re mich, * wenn ich zu dir ru-fe!

5
VIII
S E-LIG der Knecht, * den der Herr wachend fin-det,

wenn er kommt.

6
IV
W ACHET und be-tet, * denn ihr kennt nicht den Tag,

noch wißt ihr die Stun-de.

7
VIII
W IR sind nicht in Fin-ster-nis, * son-dern sind Söh-ne

des Lich-tes und Kin-der des Ta-ges.

8
VIII
G OTT ist ge-treu! * Vor dem Bö-sen wird er uns be-wah-

ren und uns im Gu-ten stär-ken.

9
II
G E-RECHT und hei-lig * wol-len wir le-ben in der

se-li-gen Hoffnung auf die Wie-der-kunft des Herrn.

10
VII
U



M Mit-ter-nacht erscholl der Ruf: * Seht, der Bräu-ti-
gam kommt! Auf, ihm ent-ge-gen: Chri-stus, dem Herrn!

Psalm 4

DU Gott meines Heiles, erhöre mich, *
gib Antwort, wenn ich zu dir rufe!

Du hast mir Raum geschaffen in Bedrängnis, *
sei mir gnädig und höre mein Beten!

Ihr Mächtigen, wie lange schmäht ihr meine Ehre, *
was geht euer Sinnen auf Trug und Lüge?

Erkennt, welch große Gnade mir der Herr erwiesen! *
Der Herr erhört mich, wenn ich zu ihm rufe.

Erschrecket doch und laßt die Sünde! /
Besinnt euch in der Stille eurer Kammer *
und geht mit eurem Herzen zurate!

Bringet dem Herrn gerechte Opfer, *
auf ihn setzt eure Hoffnung!

Wie sind so viele, die da klagen: *
»Wer läßt uns noch Gutes erfahren?«

Ach, Herr, enthülle uns *
das Leuchten deines Angesichts!

Das Herz erfüllst du mir mit Freude *
weit mehr, als hätt' ich Korn und Wein in Fülle.

Ich lege mich nieder und schlafe /
und ruhe tief in Frieden: *
Du, Herr, hältst mich in sicherer Obhut.

Psalm 91

WER wohnen darf im Schutz des Höchsten, *
und wer sich birgt im Schatten des Gewaltigen,

der spricht zum Herrn:
»Du meine Burg und meine Zuflucht, *
mein Gott, auf den ich vertraue!«

Er befreit dich aus der Schlinge des Jägers *
und rettet dich vor Unheil und Verderben.

Er schirmt dich mit seinen Schwingen, /
du bist geborgen unter seinen Flügeln, *
gleich einem Schild umgibt dich seine Treue.

Du mußt nicht bangen
vor dem Schrecken der Finsternis, *
vor dem Pfeil, der am Tage daherschwirrt,

nicht vor der Seuche, die im Dunkel umgeht, *
noch vor dem Fieber, das am Mittag wütet.

Und fallen tausend auch an deiner Seite, /
Zehntausende zu deiner Rechten: *
Dich wird es nimmer treffen.

Du wirst es sehen mit eigenen Augen, *
darfst schauen die Vergeltung an den Frevlern.

Denn er, der Herr, ist deine Zuflucht, *
zu deinem Schütze hast du dir erwählt den Höchsten.

Dir wird kein Unheil widerfahren, *
kein Leid wird deinem Hause nahen.

Er hat seinen Engeln befohlen, *
dich zu behüten auf all deinen Wegen.

Sie tragen dich auf ihren Händen: *
An keinem Steine soll dein Fuß sich stoßen!

Über Schlangen wirst du sicher schreiten, *
wirst treten auf Löwen und Drachen.

»Weil er mir anhängt, will ich ihn erretten, *
ich schütze ihn, denn er kennt meinen Namen.

Ruft er mich an - ich höre ihn, /
ich bin in seiner Not ihm nahe, *
ich rette ihn und bringe ihn zu Ehren.

Ich will ihn sättigen mit langem Leben, *
ich lasse mein Heil ihn schauen!«

Psalm 134

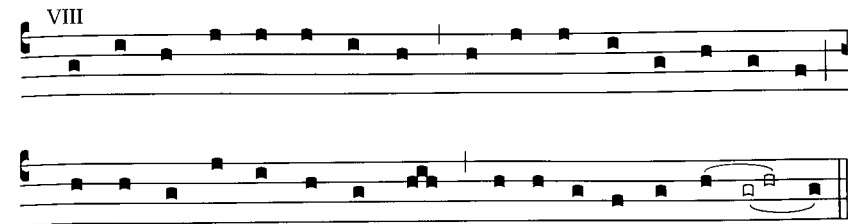
WOHLAN! Den Herrn lobpreiset, *
ihr seine Diener alle,

die ihr weilet im Hause Gottes *
und vor ihm steht zu nächtlicher Stunde!

Zum Heiligtum erhebt die Hände *
und singt, dem Herrn zum Lobe!

Es segne dich der Herr vom Zion, *
er, der da schuf den Himmel und die Erde!

Hymnus

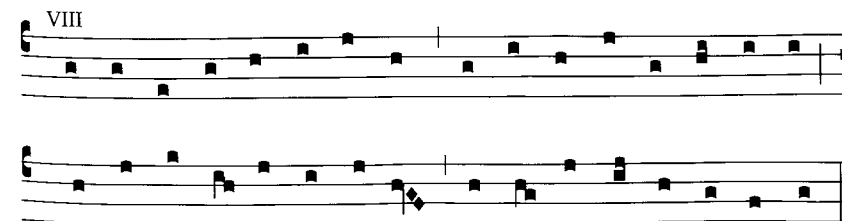


BEVOR des Tages Licht vergeht,
o Herr der Welt, hör dies Gebet:
Behüte uns in dieser Nacht
durch deine große Güt' und Macht.

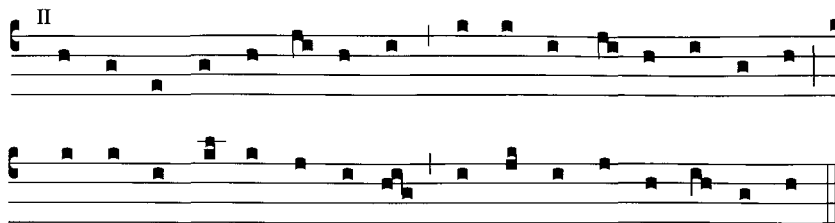
Hüllt Schlaf die müden Glieder ein,
laß uns in dir geborgen sein
und mach am Morgen uns bereit
zum Lobe deiner Herrlichkeit.

Dank dir, o Vater, reich an Macht,
der über uns voll Güte wacht
und mit dem Sohn und Heil'gen Geist
des Lebens Fülle uns verheißt. Amen.

Hymnus an Festtagen



Hymnus an Marienfesten



BEVOR des Tages Licht vergeht,
 o Herr der Welt, hör dies Gebet:
 Behüte uns in dieser Nacht
 durch deine große Güt' und Macht.

Hüllt Schlaf die müden Glieder ein,
 laß uns in dir geborgen sein
 und mach am Morgen uns bereit
 zum Lobe deiner Herrlichkeit.

Dank dir, o Vater, reich an Macht,
 der über uns voll Güte wacht
 und mit dem Sohn und Heil'gen Geist
 des Lebens Fülle uns verheißt. Amen.

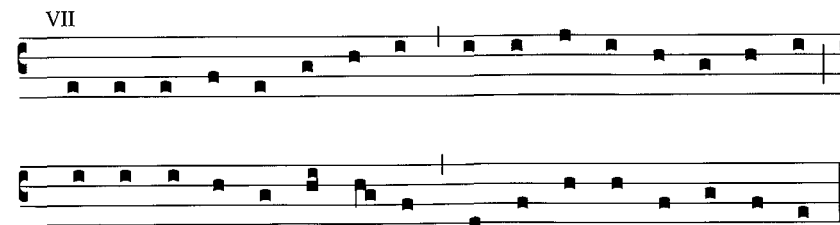
Marianische Antiphon: Seite 326ff



MONTAG

VESPER

Hymnus I



DES Himmels Schöpfer, großer Gott,
 du hast das Firmament gebaut
 und so geschieden Flut von Flut,
 daß sie nicht wirr zusammenströmt.

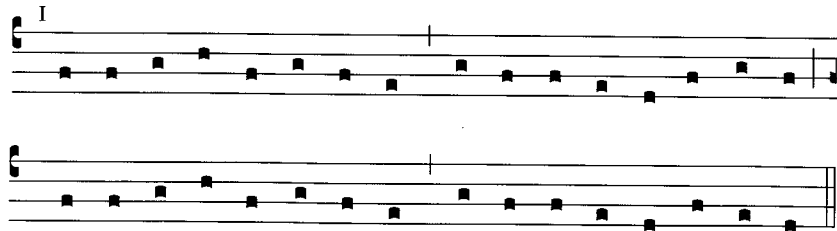
Den Wolken wiesest du die Bahn,
 den Flüssen zeigtest du ihr Bett;
 nun hemmt die Flut des Feuers Macht,
 damit die Erde nicht verbrennt.

So gieße denn, o guter Gott,
der Gnaden Ströme in uns ein,
damit uns nicht mit neuem Trug
die alte Schwachheit bringt zu Fall.

Der Glaube, den die Nacht bedrängt,
den Kleinmut zu verwirren droht,
er überwinde Trug und Wahn:
Er finde Licht und spende Licht.

Dies schenk uns, Vater voller Macht,
und du, sein Sohn und Ebenbild,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Schöpfung zur Vollendung führt. Amen.

Hymnus II



DAS Licht des Tages schwindet hin,
und wieder bricht die Nacht herein:
ein Bild des wechselnden Geschicks,
dem unser Leben unterliegt.

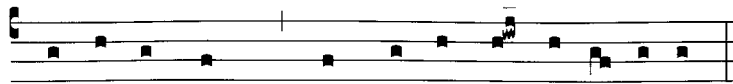
Allein bei dir, o starker Gott,
ist niemals Finsternis und Tod.
Du bist das Leben, du das Licht,
und bleibst dir treu in Ewigkeit.

So schenk uns festen Halt in dir
und gib uns teil an deinem Licht,
damit wir niemals untergehn
und stets bei dir geborgen sind.

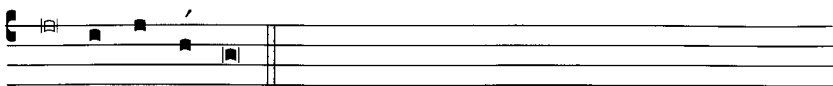
Gib uns, einander zu verzeihn,
bevor die Sonne untergeht,
gewähr uns Eifer für dein Reich,
beschenke uns mit deinem Heil.

Wir preisen, Vater, deine Huld,
die du uns schenkst in deinem Sohn.
Erfülle uns mit deinem Geist
und laß uns stehn an deinem Thron. Amen.


1. Ant.
VIII



P REI-SET den Herrn! * Voll sei-ner Huld ist die Erde.



Osterzeit
VIII



H AL-LE-LU-JA, * hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Psalm 33

JUBELT im Herrn, ihr Gerechten! *
Den Redlichen ziemt der Lobgesang.

Preiset den Herrn mit der Zither, *
spielt ihm auf zehnsaitiger Harfe!

Singt ihm ein neues Lied, *
rührt die Saiten mit schallendem Jubel!

Denn gerade ist das Wort des Herrn, *
all sein Tun ist verlässlich.

Er liebt Gerechtigkeit und Recht, *
voll der Huld des Herrn ist die Erde.

Durch das Wort des Herrn
sind die Himmel geschaffen, *
ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes.

Er faßt wie im Schlauch die Wasser des Meeres, *
in Speicher legt er die Urflut.

Alle Welt fürchte den Herrn, *
alle Bewohner der Erde sollen ihn scheuen!

Denn er sprach, und es ward; *
er gebot, und da war es geschaffen.

Der Herr vereitelt den Ratschluß der Heiden, *
zunichte macht er die Pläne der Völker.

Der Ratschluß des Herrn bleibt ewig bestehen, *
seines Herzens Gedanken durch alle Geschlechter.

Selig das Volk, dessen Gott der Herr ist, *
das er zum Erbe sich erkoren!

Der Herr schaut herab vom Himmel, *
er sieht auf alle Menschen.

Von der Stätte, da er thront, schaut er nieder *
auf alle Bewohner der Erde.

Der die Herzen aller gebildet, *
er hat acht auf all ihre Taten.

Nicht hilft dem König sein starkes Heer, *
nicht rettet den Helden seine Stärke.

Nichts nützt das Roß zum Siege, *
trotz großer Kraft kann es nicht retten.

Das Auge des Herrn ruht auf denen,
die ihn fürchten *
und seiner Huld voll Sehnsucht harren,

daß er ihr Leben dem Tode entreiße *
und in der Zeit des Hungers sie nähre.

Unsere Seele harrt auf den Herrn, *
er ist uns Schild und Hilfe.

Ja, seiner freut sich unser Herz, *
wir vertrauen auf seinen heiligen Namen.

Deine Huld, o Herr, laß über uns walten, *
wie wir von dir es erhoffen!

2. Ant.
VI

DU bist mir Zu-flucht, o Herr! * Ich ber-ge mich in

dei-nem Zelt und in dem Schatten deiner Flügel.

Psalm 61

HÖRE doch, Gott, mein Flehen *
und merke auf mein Beten!

Vom Ende der Erde rufe ich zu dir *
aus verzagendem Herzen.

Führe mich auf einen hohen Felsen *
und schaffe mir Ruhe!

Du bist mir Zuflucht, *
ein fester Turm vor dem Feinde.

Für ewig möchte ich in deinem Zelte wohnen, *
im Schatten deiner Flügel mich bergen.

Denn du, o Gott, hast meine Gelübde vernommen, *
gabst mir das Erbe derer, die deinen Namen fürchten.

Den Tagen des Königs füge noch viele hinzu! *
Seine Jahre mögen währen durch alle Geschlechter!

Er throne ewig vor Gottes Angesicht! *
Laß Huld und Treue ihn behüten!

So will ich allzeit deinem Namen spielen *
und meine Gelübde Tag für Tag erfüllen.

3. Ant.
II

DER Herr ist sei-nes Vol-kes Stärke, * sei-nem Ge-

salbten ist er Schutz und Heil.

Psalm 28

HERR, du mein Fels, ich rufe dich, *
du darfst nicht schweigen!

Gibst du mir keine Antwort, *
so erliege ich dem Tode.

Höre die Stimme meiner Beschwörung, /
jetzt, da ich zu dir rufe, *
da ich meine Hände erhebe zu deinem heiligen Tempel!

Mit den Gottlosen raffe mich nicht hinweg, *
nicht mit denen, die Unrecht tun!

Die da freundlich reden zu ihrem Nächsten, *
Böses aber sinnen im Herzen. ()

Gepriesen sei der Herr! /
 Er hat gehört die Stimme meines Flehens, *
 er ist mein Schild und meine Stärke.

Ihm vertraut mein Herz, er wird mir helfen. *
 Darum jubelt mein Herz,
 mit Lobgesang will ich ihn preisen.

Der Herr ist seines Volkes Stärke, *
 Schutz und Heil für seinen Gesalbten.

Schenke Heil deinem Volk und segne dein Erbe, *
 bewahre die Deinen in Ewigkeit!

4. Ant.
 VIII

WIE dein Na-me, o Gott, * so reicht dein Ruhm bis

an der Erde Grenzen.

Psalm 48

GRÖSS ist der Herr und hoch zu preisen *
 in der Stadt unseres Gottes.

Sein heiliger Berg, die herrliche Höhe, *
 ist die Wonne der ganzen Erde.

Der Berg Zion weit im Norden *
 ist die Stadt des großen Königs.

Gott hat in ihren Palästen *
 als sicheren Schutz sich erwiesen.

Siehe da, Könige traten zusammen, *
 sie nahten sich gemeinsam.

Sie sahen es - da erstarrten sie, *
 gerieten in Angst und Schrecken.

Da erfaßte sie Beben, /
 Wehen wie eine Gebärende, *
 wie wenn der Oststurm die Schiffe
 von Tarsisch zerschmettert.

Was wir gehört, wir haben es gesehen *
 in der Stadt des Herrn der Scharen,

in der Stadt unseres Gottes: *
 Gott hat sie gegründet auf ewig.

Wir bedenken, o Gott, deine Huld *
 inmitten deines Tempels.

Wie dein Name, o Gott, *
 so reicht dein Ruhm bis an der Erde Grenzen.

Voll der Gerechtigkeit ist deine Rechte; *
 des freue sich der Zionsberg!

Jubeln sollen die Töchter Judas *
 über deine Gerichte.

Umkreist den Zion und umschreitet ihn, *
 zählt seine Türme!

Achtet auf seine Wälle, /
 schreitet durch seine Paläste, *
 dann mögt ihr künden dem kommenden Geschlechte:

»Das ist Gott, unser Gott auf immer und ewig! *
 Er wird uns führen in Ewigkeit!«

Responsorium

VI

ICH will Gott prei-sen Tag für Tag, * sein Lob sei
stets in meinem Munde. ψ. In meinem Got-te darf ich
mich allzeit rühmen. Eh-re sei dem Va-ter und dem
Soh-ne und dem Hei-li-gen Geiste.

Antiphonen zum Magnificat

1. Woche

VII

M EINE See-le preist die Grö-ße des Herrn; * denn auf
die Nie-drig-keit sei-ner Magd hat er geschaut.

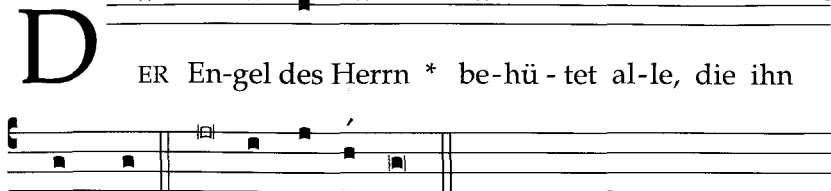
2. Woche

VIII

M EINE See-le prei-se dich al-le-zeit, * Gott, du mein
Ret-ter.

Magnificat: Seite 15

KOMPLET

Ant.
VIII

Psalm 34

ALLEZEIT will ich den Herrn lobpreisen, *
sein Lob sei stets in meinem Munde.

Im Herrn soll meine Seele sich rühmen, *
die Armen sollen es hören und fröhlich sein!

Preiset den Herrn mit mir, *
laßt uns gemeinsam seinen Namen erheben!

Ich suchte den Herrn, und er erhörte mich, *
all meinen Ängsten hat er mich entrissen.

Blicket auf ihn, so werdet ihr strahlen, *
nie wird in Scham euer Antlitz erröten!

Der Arme rief, und der Herr hat's gehört; *
er half ihm aus all seinen Nöten.

Der Engel des Herrn behütet alle, die ihn fürchten
er schirmt sie ringsum und befreit sie.

Kostet und seht: Der Herr ist gütig! *
Selig der Mann, der zu ihm sich flüchtet!

Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen, *
denn die ihn fürchten, leiden keinen Mangel!

Reiche wurden arm und litten Hunger, *
doch die den Herren suchen,
müssen nichts entbehren.

Auf denn, ihr Söhne, höret mich! *
Die Furcht des Herrn will ich euch lehren.

Wer ist der Mann, der Lust hat am Leben, *
der viele Tage sich wünscht,
daß er des Guten genieße?

Hüte deine Zunge vor dem Bösen, *
deine Lippen vor falscher Rede!

Suche den Frieden und jage ihm nach, *
meide das Böse und tue das Gute!

Die Augen des Herrn blicken auf die Gerechten, *
und seine Ohren hören auf ihr Schreien.

Er hört sie, wenn sie zu ihm rufen, *
er befreit sie aus all ihren Nöten.

Doch gegen die Sünder richtet er sein Antlitz, *
ihr Gedächtnis von der Erde zu tilgen.

Der Herr ist nahe den gebrochenen Herzen, *
schafft Heilung dem zerschlagenen Gemüte.

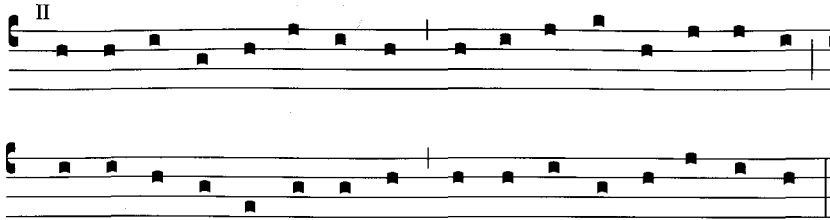
Gar viel muß der Gerechte leiden, *
doch allem wird der Herr ihn entreißen.

Er behütet all seine Glieder, *
nicht eins von ihnen wird zerbrochen.

Den Frevler tötet seine eigne Bosheit; *
wer den Gerechten haßt, der muß es büßen.

Der Herr erlöst seine Knechte, *
von Strafe bleibt verschont, wer zu ihm flüchtet.

Hymnus



NIMM gnädig, guter Herr und Gott,
 uns diese Nacht in deine Hut;
 laß uns in dir geborgen sein:
 In deinem Frieden ruht sich's gut.

Derweil die müden Glieder ruhn,
 bleib' unser Herz dir zugewandt.
 Wir sind dein Volk, das dir vertraut:
 Beschütze uns mit starker Hand.

Dir sei, Gott Vater, Sohn und Geist,
 die Ruhe dieser Nacht geweiht.
 Umfängt uns einst des Todes Nacht,
 führ uns ins Licht der Herrlichkeit. Amen.

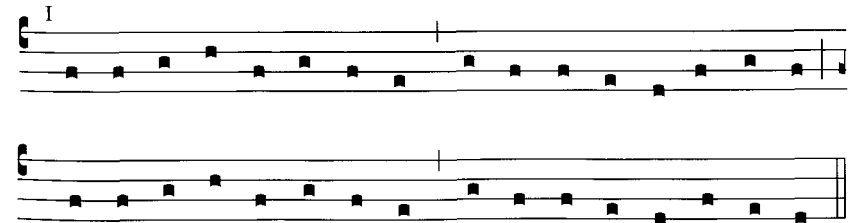
Marianische Antiphon: Seite 326ff



DIENSTAG

VESPER

Hymnus I



DER Erde Schöpfer und ihr Herr,
 du hast geschieden Meer und Land;
 du hast die Flut zurückgedämmt
 und gabst der Erde festen Grund,

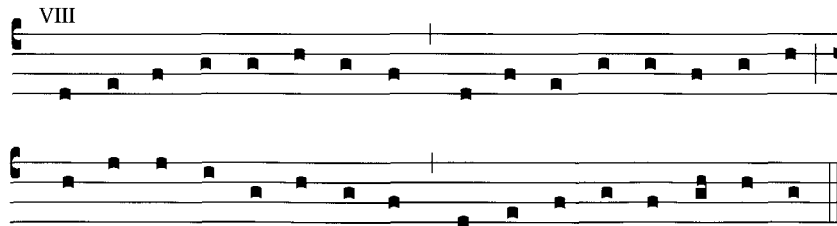
daß sie uns sprieße gute Saat
 und schön sei durch der Blumen Pracht,
 daß sie, von reifen Früchten schwer,
 uns Nahrung geb' zur rechten Zeit.

Des Herzens Erdreich ist versengt:
Im Tau der Gnade schaff es neu.
Es öffne, Herr, sich deinem Wort
und nehm' die Saat in Freuden auf.

Laß uns gehorchen deinem Wort,
und halte Böses von uns fern:
Dann werden wir, des Guten froh,
den Tod nicht schau'n in Ewigkeit.

Dies schenk uns, Vater voller Macht,
und du, sein Sohn und Ebenbild,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Schöpfung zur Vollendung führt. Amen.

Hymnus II



O GOTT, du Schöpfer aller Welt,
der aller Sterne Bahnen lenkt,
du hüllst den Tag in holdes Licht,
in gnäd'gen Schlaf die dunkle Nacht.

Danksagung nach vollbrachtem Tag,
Gebet, bevor die Nacht beginnt,
gelobten Dienstes heil'ge Pflicht
sei vor dir unser Lobgesang.

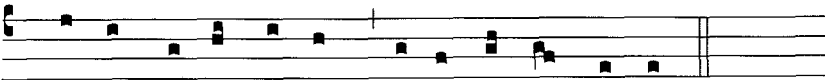
Wenn schwarze Finsternis den Tag
in Dunkel tief gefangen hält,
dann wisse Glaube nichts von Nacht,
dann werde Nacht vorn Glauben licht.

Dich träume unser tiefstes Herz,
von Sünde und Versuchung frei.
Die Ruhe störe keine Angst,
kein böser Schrecken weck' uns auf.

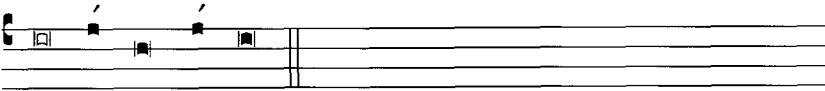
Den Sohn und Vater bitten wir,
zugleich den Geist, der beide eint:
Dreiein'ge Macht, die alles lenkt,
bewahre uns in dieser Nacht! Amen.



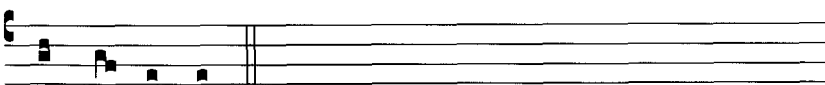
D U un-ser Gott, * wir rüh-men dich; wir ver-



künden mit Lob-ge-sang al-le dei-ne Wunder.



H AL-LE-LU-JA, * hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja,



hal - le - lu - ja!

Psalm 75

WIR rühmen, Gott, wir rühmen dich, /
wir feiern deinen Namen, *
wir verkünden deine Wunder.

Es spricht der Herr: /
»Ich bestimme die Stunde, *
dann richte ich in Gerechtigkeit.

Mag wanken die Erde samt allen, die auf ihr wohnen; *
ich habe ihre Säulen fest gegründet.«

Ich sage zu den Stolzen: »Seid nicht vermessen!«, *
zu den Frevlern: »Erhebt nicht euer Horn im Übermut!«

»Erhebt eure Macht nicht wider den Höchsten, *
redet nicht frech mit erhobenem Halse!«

Denn nicht vom Aufgang noch vom Niedergang, *
nicht von der Wüste noch von den Bergen -

nein, es ist Gott, der richtet. *
Diesen erniedrigt und jenen erhöht er.

In der Hand des Herrn ist ein Becher, *
gefüllt mit gärendem und herbem Weine.

Er reicht ihn dar, und es müssen ihn trinken, *
bis zur Hefe müssen ihn trinken die Frevler der Erde.

Ich aber werde jubeln für immer, *
aufspielen will ich dem Gotte Jakobs!

»Den Trotz der Frevler werde ich brechen, *
aber das Horn des Gerechten wird erhoben!«

2. Ant.
I

CH sa-ge zum Herrn: * Mein Gott bist du! Herr
und Ge-bie-ter, du mei-ne star-ke Hil-fe.

Psalm 140

RETTE mich, Herr, vom bösen Menschen, *
Schütze mich vor dem Mann der Gewalt!

Vor denen, die Unheil im Herzen sinnen, *
Streit erregen an jedem Tag.

Gift tragen sie hinter den Lippen, *
ihre Zunge ist scharf wie die Zunge der Schlange.

Hilf mir, o Gott, aus den Händen des Frevlers, *
rette mich, Herr, vor dem Mann der Gewalt!

Sie trachten meinen Schritt zu erschüttern, *
die Stolzen, sie legen mir Schlingen.

Sie stellen mir Fallen den Weg entlang, *
spannen mir Stricke zum Netz.

Ich sage zum Herrn: Mein Gott bist du; *
o höre mein Rufen und Flehn!

Herr und Gebieter, du meine starke Hilfe, *
du schirmst mein Haupt am Tage der Schlacht.

Gib mich nicht preis der Gier des Frevlers, *
laß seinen Plan nicht gelingen! ()

Herr, du führst die Sache des Armen, *
den Geringen schaffst du ihr Recht.

Die Gerechten werden deinen Namen feiern, *
die Redlichen wohnen in Frieden vor dir.

3. Ant.
II

CH lie-be, o Herr,* die Stät-te dei-nes Hau-ses, die
Wohnung dei-ner Herrlichkeit.

Psalm 26

SCHAFFE mir Recht, o Herr, /
denn schuldlos ging ich meinen Weg. *
Ich habe auf dich vertraut ohne Wanken.

Prüfe mich, Herr, und durchforsche mich, *
auf Herz und Nieren erprobe mich!

Denn deine Huld steht mir vor Augen; *
ich war dir treu auf meinem Wege.

Mit falschen Menschen saß ich nicht zusammen
hatte nichts gemein mit den Männern der Lüge

Die Gemeinschaft der Bösen ist mir verhaßt, *
ich weile nicht bei den Frevlern.

Ich wasche meine Hände in Unschuld, *
deinen Altar, o Herr, will ich umschreiten,

um laut deinen Lobpreis zu künden, *
zu erzählen all deine Wunder.

Ich liebe, o Herr, die Stätte deines Hauses, *
die Wohnung deiner Herrlichkeit.

Raffe mich nicht hinweg mit den Sündern, *
nicht mit den Männern des Blutes mein Leben!

An ihren Händen klebt Frevel, *
ihre Rechte liebt die Bestechung.

Ich aber wandle in Unschuld, *
erlöse mich und sei mir gnädig!

Mein Fuß steht auf ebener Bahn, *
den Herrn will ich preisen in der Gemeinde.

4. Ant.
irr.

GROSS ist der Herr * und hoch zu lo-ben; huldvoll in

all sei-nen Wer-ken.

Psalm 145

ICH will dich rühmen, mein Gott und König, *
deinen Namen preisen in alle Ewigkeit.

Tag um Tag will ich dich preisen, *
deinen Namen loben in alle Ewigkeit.

Groß ist der Herr und hoch zu loben, *
unerforschlich ist seine Größe.

Ein Geschlecht rühme dem anderen deine Werke, *
sie sollen künden deine gewaltigen Taten.

Vom herrlichen Glanz deiner Hoheit sollen sie reden *
und deine Wunder besingen.

Die Gewalt deiner furchtbaren Taten
sollen sie künden, *
von deiner Größe erzählen.

Deiner Güte Gedächtnis sollen sie rühmen, *
frohlocken über dein gerechtes Walten.

Der Herr ist gnädig und barmherzig, *
voll Langmut und reich an Erbarmen.

Der Herr ist gut gegen alle, *
seine Huld waltet über all seinen Werken.

Preisen sollen dich, Herr, all deine Werke, *
deine Frommen sollen dich rühmen!

Von der Herrlichkeit deines Königtums sollen sie singen, *
Zeugnis geben von deiner Herrschaft,

den Menschen zu künden deine machtvollen Taten *
und den Glanz deines herrlichen Reiches.

Dein Reich ist ein Reich für ewige Zeiten, *
deine Herrschaft währt durch alle Geschlechter.

Der Herr ist treu in all seinen Worten *
und huldvoll in all seinen Werken.

Der Herr stützt alle, die da fallen, *
er richtet auf die Gebeugten.

Allen, deren Augen auf dich warten, *
gibst du zur rechten Zeit ihre Speise.

Du tust deine Hand auf *
und sättigst alles, was da lebt, mit Segen.

Gerecht ist der Herr auf all seinen Wegen, *
huldvoll in all seinen Werken.

Der Herr ist nahe allen, die ihn rufen, *
die zu ihm rufen aus lauterem Herzen.

Nach ihrem Willen tut er jenen, die ihn fürchten, *
er hört ihr Flehen und befreit sie.

Der Herr behütet alle, die ihn lieben, *
doch er vernichtet alle Frevler.

Mein Mund verkünde das Lob des Herrn! /
Alles, was lebt, preise seinen heiligen Namen *
auf immer und ewig!

Responsorium

VI
I
CH will Gott prei-sen Tag für Tag, * sein Lob sei
stets in meinem Munde. Ψ . In meinem Got-te darf ich
mich allzeit rühmen. Eh-re sei dem Va-ter und dem
Soh-ne und dem Hei-li-gen Geiste.

Antiphonen zum Magnificat

1. Woche
VIII
M
EIN Geist ju-belt ü-ber Gott, * mei-nen Herrn und
mei-nen Ret-ter.

2. Woche
VIII
G
ROSSES * hat an mir ge-tan der Mächti-ge, sein Na-
me ist hei-lig.

KOMPLET

Ant.
VIII

D U kennst mich, o Herr, * du durchschaust mich von
ferne; ob ich ge-he o-der ru-he: Du weißt um mich.

Psalm 139

DU prüfst mich, Herr, und du kennst mich, /
ob ich sitze oder stehe, du weißt es. *
Meine Gedanken durchschaust du von ferne.

Mag ich gehn oder ruhen - es ist dir vor Augen; *
du bist vertraut mit all meinen Wegen.

Kein Wort kommt über meine Lippen, *
das dir nicht vorher schon bekannt ist.

Auf mir ruht deine Hand, *
du hältst mich ganz und gar umfassen.

Zu wunderbar für mich ist solches Wissen, *
zu hoch - ich kann es nicht begreifen.

Wohin vor deinem Geist soll ich mich wenden? *
Wohin vor deinem Antlitz fliehen?

Stieg ich empor zum Himmel - du bist dort; *
hinab zur Unterwelt - du bist zugegen!

Nahm ich der Morgenröte Flügel *
und ließe mich nieder am Ende des Meeres,
auch dort würde deine Hand mich greifen, *
deine Rechte mich fassen.

Und sagte ich: »Die Finsternis soll mich bedecken, *
wie sonst das Licht soll mich die Nacht umgeben!«,
- vor dir ist ja die Finsternis nicht dunkel, /
die Nacht, sie strahlt dir wie der Tag, *
und hell ist deinen Augen jede Dunkelheit.

Du hast mein Inneres gebildet, *
hast mich geformt im Schöße meiner Mutter.

Ich preise dich, der mich so wunderbar geschaffen, *
ja, deine Werke sind des Staunens würdig.

Bis auf den Grund erkennst du meine Seele, *
mein Ursprung ist dir nicht verborgen:

Gebildet wurde ich im Dunkel, *
im Schoß der Erde wurde ich gewoben.

Schon damals schauten deine Augen meine Taten, /
in deinem Buche waren sie verzeichnet, *
und meine Tage festgelegt, noch ehe sie begannen.

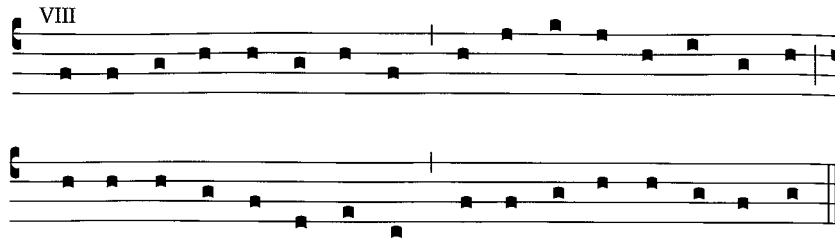
Wie unergründlich sind mir deine Pläne, *
wie unermesslich ihre Fülle!

Ihrer sind mehr als Körner im Sande, /
wie könnte ich sie zählen? *
Nie komme ich mit dir ans Ende. ()

Durchforsche mich, Gott, und schau mir ins Herz, *
erkenne und prüfe meine Gedanken!

Schau, ob ich wandle auf Wegen des Unrechts, *
und leite mich auf der Straße der Ewigkeit!

Hymnus

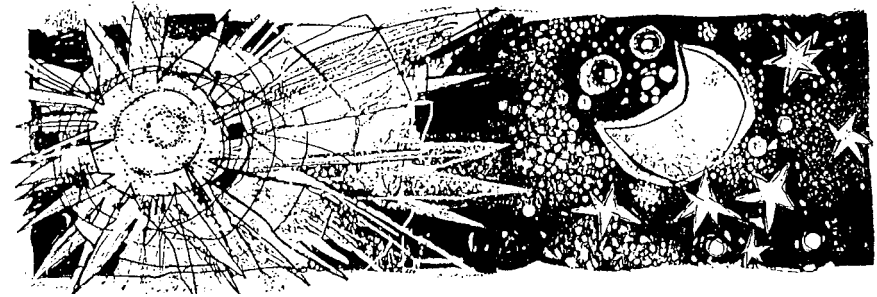


GOTT, dessen Wort die Welt erschuf
und dessen Wille sie erhält:
Du hüllst den Tag in holdes Licht,
in gnäd'gen Schlaf die dunkle Nacht.

Dich träume unser tiefstes Herz,
wenn uns die Ruhe nun umfängt.
Der Schlaf erquicke unsern Leib
und rüste ihn mit neuer Kraft.

Dir sei der Lobpreis dargebracht,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist.
Dreiein'ge Macht, die alles lenkt,
behüte, die auf dich vertraun. Amen.

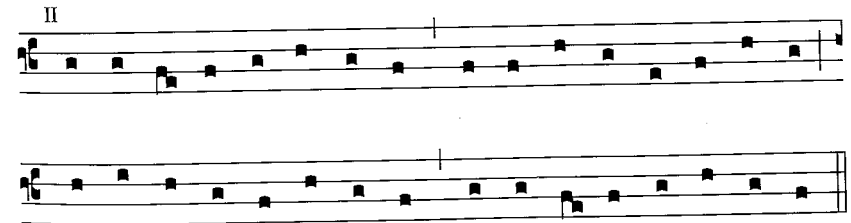
Marianische Antiphon: Seite 326ff



MITTWOCH

VESPER

Hymnus I



DU Gott des Himmels, heü'ger Herr,
du hast das hohe Firmament
durch der Gestirne lichte Zier
mit feuerfarbnem Glanz geschmückt.

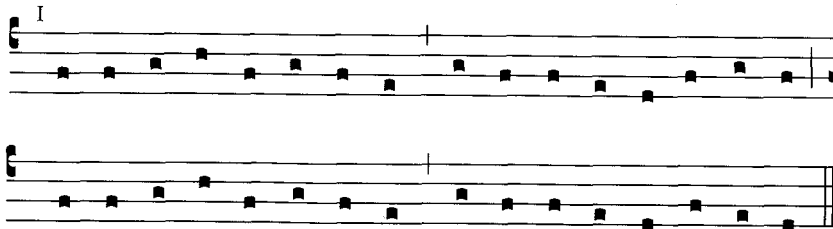
Du schufst am vierten Schöpfungstag
der Sonne goldnes Flammenrad,
du gabst dem Monde sein Gesetz,
den Sternen wiesest du die Bahn.

Und wie die Sonne steigt und sinkt,
so wird es Tag, so wird es Nacht;
und Mond und Sterne machen kund
den Wechsel und das Maß der Zeit.

Erleuchte, Herr, auch unser Herz.
Wir sind befleckt; mach du uns rein.
Zerbrich die Ketten unsrer Schuld
und nimm von uns des Bösen Last.

Dies schenk uns Vater voller Macht,
und du, sein Sohn und Ebenbild,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Schöpfung zur Vollendung führt. Amen.

Hymnus II



DU Herr des Weinbergs, Jesus Christ,
elf Tagesstunden gingen hin:
Bereiten Herzens singen wir
das abendliche Gotteslob.

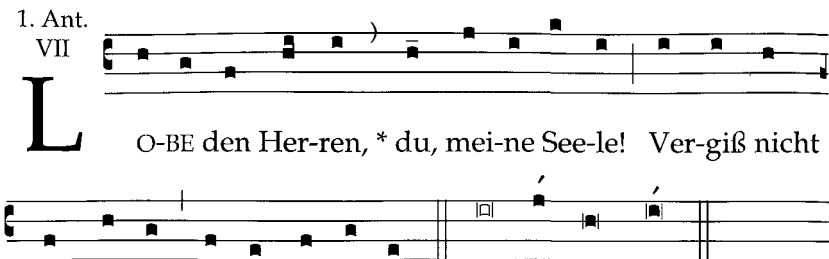
Wir durften stehn in deinem Dienst,
zu dem du uns berufen hast.
Vollbracht ist nun das Tagewerk,
die letzte Stunde kam heran.

Wenn wenig wir auch nur getan,
so bitten wir dich dennoch, Herr:
Zahl deinen Knechten gnädig aus
den Lohn, den du verheißen hast!

Verzeihe uns, was wir gefehlt,
ergänze das, was Stückwerk blieb.
Führ uns aus Todesnacht ins Licht:
Du selbst bist Lohn und Seligkeit.

Dem Vater auf dem höchsten Thron
und seinem eingebor'nen Sohn,
dem Beistand auch, dem Heil'gen Geist
sei Preis und Ehre allezeit! Amen.


1. Ant.
VII



L O-BE den Her-ren, * du, mei-ne See-le! Ver-giß nicht

das Gu-te, das er dir ge-tan.

Osterzeit
VII



H AL-LE-LU-JA, * hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Psalm 103

L OBE den Herrn, meine Seele, *
und alles in mir seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele, *
und vergiß nicht das Gute, das er dir getan:

All deine Schuld vergibt er, *
all deine Gebrechen macht er heil.

Er rettet dein Leben vom Untergang, *
er krönt dich mit Erbarmen und Huld.

Mit Gütern erfüllt er dein Leben, *
wie dem Adler wird die Jugend dir neu.

Der Herr vollbringt Taten des Heiles, *
schafft den Bedrängten ihr Recht.

Dem Mose hat er seine Wege kundgetan, *
den Kindern Israels seine Werke.

Der Herr ist barmherzig und gnädig, *
voll Langmut und reich an Huld.

Er wird nicht zürnen für immer, *
nicht ewig verharren im Groll.

Er handelt nicht an uns nach unsern Sünden, *
vergilt uns nicht nach unsrer Schuld.

So hoch der Himmel über der Erde, *
so hoch ist sein Erbarmen über denen, die ihn fürchten.

So weit der Aufgang vom Untergang, *
so weit entfernt er von uns die Sünde.

Wie sich ein Vater erbarmt seiner Kinder, *
so erbarmt der Herr sich derer, die ihn fürchten,

Weiß er doch, wie wir gebildet sind, *
er denkt daran: Wir sind nur Staub.

Wie Gras sind die Tage des Menschen, /
er blüht wie die Blume des Feldes. *
Ein Hauch nur - schon ist sie dahin!

Doch die Huld des Herrn währt immer und ewig /
über denen, die ihn fürchten, *
noch die Kinder ihrer Kinder schauen sein Heil,

alle, die seinen Bund bewahren, *
die seiner Gebote gedenken in ihrem Tun.

Der Herr hat seinen Thron im Himmel errichtet, *
und seine Königsmacht regiert das All.

Lobet den Herrn, ihr seine Engel, /
ihr starken Helden, die seine Befehle vollstrecken, *
gehorsam seinem gebietenden Wort!

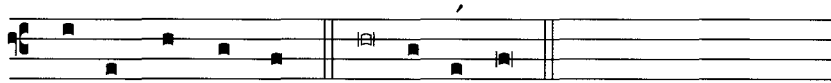
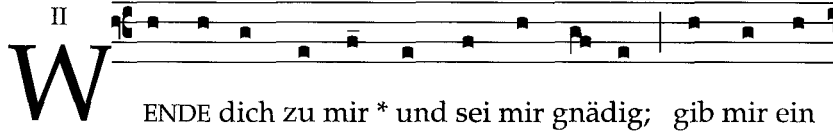
Lobet den Herrn, ihr seine Scharen alle, *
ihr Diener, die seinen Willen vollziehn!

Lobet den Herrn, ihr seine Werke alle, *
an jedem Orte seiner Herrschaft!

Lobe den Herrn, meine Seele! *
Ja, meine Seele! Lobe den Herrn!

2. Ant.

II



Zeichen deiner Huld.

Psalm 86

NEIGE dein Ohr, o Herr, und erhöre mich, *
denn ich bin arm und elend.

Bewahre meine Seele, ich bin dir ergeben; *
ich baue auf dich, so hilf deinem Knechte.

Stunde um Stunde hörst du mein Rufen: *
O Gott, erbarme dich meiner!

Erfreue das Leben deines Knechtes, *
zu dir erhebe ich meine Seele!

Herr, du bist gütig und gnädig, *
voll Huld gegen alle, die zu dir rufen.

Vernimm, o Herr, mein Beten *
und achte auf mein Flehen!

Am Tage der Drangsal werde ich zu dir rufen, *
und du wirst mich erhören.

Unter den Göttern ist keiner wie du, *
nichts gleicht den Werken, die du geschaffen.

Die Völker alle kommen und beten dich an, *
sie preisen, o Herr, deinen Namen.

Denn du allein bist Gott, *
nur du allein tust Wunder.

Lehre mich deinen Weg, daß ich wandle in Wahrheit, *
führe mein Herz zur Furcht deines Namens!

Aus ganzem Herzen will ich dich feiern, *
will deinen Namen verkünden in Ewigkeit.

Wie groß ist dein Erbarmen: *
Du hast mich entrissen der Tiefe des Abgrunds.

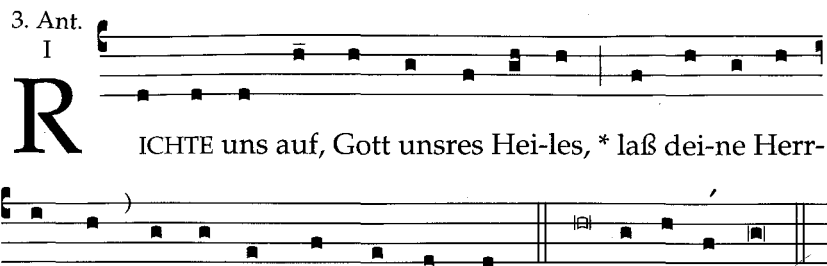
Wider mich erhoben sich die Stolzen, /
nach meinem Leben trachteten die Mächtigen, *
sie haben dich nicht vor Augen.

Doch du bist barmherzig und gnädig, *
langsam im Zürnen, reich an Güte und Treue.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig, *
komm deinem Knechte zu Hilfe!

Gib mir ein Zeichen deiner Huld! /
Meine Feinde sollen es sehn und sich schämen, *
weil du mir hilfst und mich tröstest.

3. Ant.
I



RICHTE uns auf, Gott unsres Hei-les, * laß dei-ne Herr-
lichkeit in un-serm Lan-de woh-nen.

Psalm 85

GNADE hast du gewährt, o Herr, deinem Lande, *
Jakobs Schicksal zum Guten gewendet.

Vergeben hast du die Schuld deines Volkes, *
hast zugedeckt all seine Sünden.

Deinen Groll hast du besänftigt, *
gestillt die Glut deines Zornes.

Richte uns wieder auf, du Gott unsres Heiles, *
und deinen Unmut wider uns laß ruhen!

Du willst doch nicht für ewig zürnen, *
soll wahren dein Zorn durch alle Geschlechter?

Willst du nicht wiederkehren, uns beleben, *
auf daß dein Volk in dir sich freue?

Zeige uns dein Erbarmen, *
dein Heil gewähre uns!

Hören will ich, was Gott redet: *
Wahrlich, er redet Frieden

zu seinem Volke und zu seinen Frommen, *
die sich von Herzen zu ihm wenden.

Sein Heil ist nahe allen, die ihn fürchten, *
seine Herrlichkeit wird wohnen in unserem Lande.

Begegnen werden sich Gnade und Treue, *
Recht und Friede einander umarmen.

Treue wird aus der Erde sprießen, *
vom Himmel niederschauen die Gerechtigkeit.

Der Herr wird spenden seine Güter, *
und unser Land wird tragen reiche Ernte.

Vorausgehen wird ihm die Gerechtigkeit *
und Heil folgt seinen Spuren.

4. Ant.
V



HERRLICH bist du, Stadt Got-tes: * All mei-ne Quel-len
sind in dir.

Psalm 87

GOTTES Gründung liegt auf heiligen Bergen. *
Der Herr liebt die Tore Zions vor allen Städten Jakobs.

Herrliches wird von dir gesagt, *
du Stadt unsres Gottes.

Er spricht zu dir: /
»Ich zähle Ägypten und Babylon *
zu denen, die mich bekennen.

Das Volk der Philister, /
die Leute von Tyrus und Kusch, *
sie gelten mir als deine Bürger.«

Der Herr verzeichnet es im Buch der Völker: *
»Auch sie sind dort geboren.«

Mit Recht darf man von Zion sagen: /
»Alle sind dort geboren.« *
Der Höchste selbst hat diese Stadt gegründet.

Es singt und jauchzt, wer in ihr wohnen darf: *
»In dir sind alle meine Quellen!«

Responsorium

VI
I
CH will Gott prei-sen Tag für Tag, * sein Lob sei
stets in meinem Munde. Ψ . In meinem Got-te darf ich
mich allzeit rühmen. Eh-re sei dem Va-ter und dem

Soh-ne und dem Hei-li-gen Geiste.

Antiphonen zum Magnificat

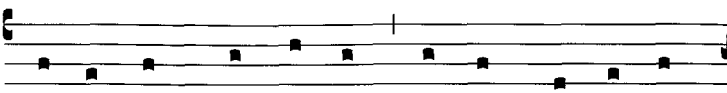
1. Woche
VIII
G
ROSSES * hat an mir ge-tan der Mächti-ge, sein Na-
me ist hei-lig.

2. Woche
V
M
ACHTVOLLE Ta-ten vollbringt der Herr. * Er zerstreut,
die im Her-zen voll Hochmut sind.

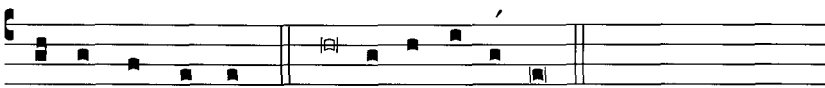
Magnificat: Seite 15

KOMPLET

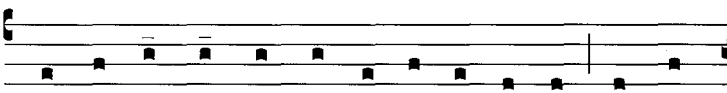
1
IV
D U bist mein Schutz, o Herr; * du hüllst mich in den



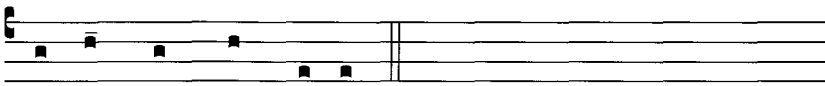
Ju-bel der Ret-tung.



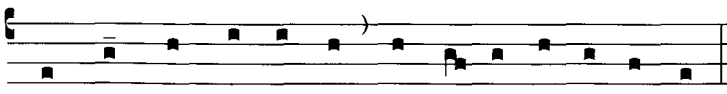
2
IV
N UR zu Gott hin wird stil-le mei-ne See-le, * von ihm



al-lein kommt mir Hil-fe. (= Psalm 62,1)



3
IV
D ER Herr spen-det Se-gen * und Le-ben in E-wig-keit.



Psalm 32

WOHLdem, dessen Frevel vergeben, *
dessen Sünde bedeckt ist!

Selig der Mensch, dem seine Missetat erlassen, *
dessen Herz ohne Falsch ist!

Ich verschwieg meine Sünde, /
da verfiel mein Gebein, *
endlos währte mein Stöhnen.

Denn Tag und Nacht lag auf mir deine Hand, *
wie in des Sommers Glut verdorrt meine Kräfte.

Doch dann bekannte ich dir meine Sünde, *
nicht länger hielt ich meine Schuld verborgen.

Ich sprach: »Was ich gefehlt, will ich bekennen!« *
Da hast du mir die Schuld vergeben.

Darum soll jeder Fromme zu dir beten *
in der Zeit der Bedrängnis.

Bedrohen ihn auch hohe Wasser, *
sie werden ihn nicht überfluten.

Du bist mein Schutz, mein Helfer in der Not; *
du hüllst mich in den Jubel der Rettung.

»Ich weise dir den Weg, auf dem du wandeln sollst, *
ich lasse mein Auge auf dir ruhen.«

Sei nicht wie Roß und Maultier, ohne Einsicht! /
Man muß sie bändigen mit Zaum und Zügel, *
sonst sind sie nicht gefügig.

Der Frevler leidet viele Schmerzen, *
doch wer auf Gott vertraut, den umfängt sein Erbarmen.

Freut euch im Herrn, ihr Gerechten, *
ihr lauterer Herzen, seid fröhlich und jauchzet!

Psalm 62

NUR zu Gott hin wird stille meine Seele, *
von ihm allein kommt mir Hilfe.

Er ist mein Fels und meine Rettung, *
meine Burg - ich werde nicht wanken.

Wie lange berennt ihr alle den einen, /
ihn umzustößen wie eine Mauer, *
wie eine schwankende Wand ihn zu fällen?

Von meiner Höhe wollen sie mich stoßen, *
an Täuschung haben sie Gefallen.

Ihr Mund ist voll Segen, *
im Herzen aber fluchen sie.

Nur zu Gott hin wird stille meine Seele, *
von ihm allein kommt mir Hilfe.

Er ist mein Fels und meine Rettung, *
meine Burg - ich werde nicht wanken.

Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre, *
er ist der Fels meiner Kraft, er ist meine Zuflucht.

Mein Volk, vertraue ihm zu allen Zeiten /
und schütte vor ihm aus dein Herz! *
Denn Gott ist unsere Zuflucht.

Die Menschen allesamt sind leichter als ein Hauch, /
Trug ist ihr Adel und ihr Reichtum: *
Sie schnellen empor auf der Waage.

Baut nicht auf Raub und Unterdrückung, *
hängt nicht das Herz an eures Reichtums Güter!

Mir wurde kund, was Gott gesprochen: /
Mein ist die Macht und mein ist das Erbarmen. *
Mein ist der Lohn und die Vergeltung.

Psalm 133

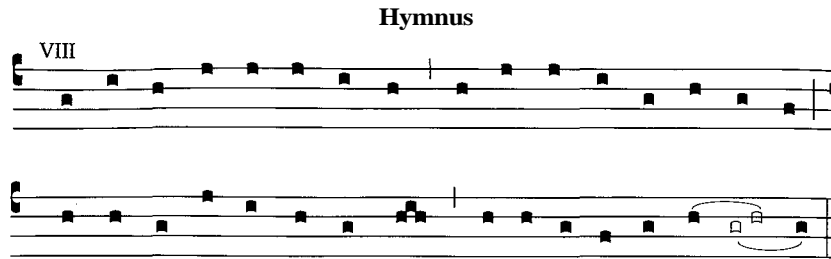
WIE gut ist es doch und wie schön, *
wenn Brüder beieinander sind in Eintracht!

Es ist wie köstliches Salböl, *
das man ausgießt auf dem Haupte des Aaron,

das niederrinnt vom Haupte zum Bart *
und zum Saum des Gewandes.

Es ist wie der Tau des Hermon, *
der niederfällt auf die Höhe des Zion.

Dort spendet der Herr seinen Segen *
und Leben in Ewigkeit.

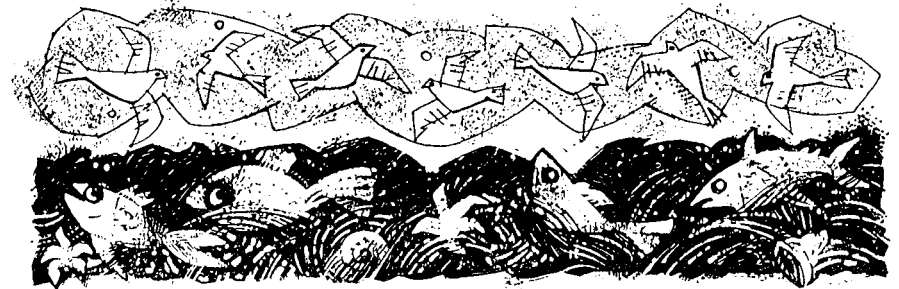


BEVOR des Tages Licht vergeht,
 o Herr der Welt, hör dies Gebet:
 Behüte uns in dieser Nacht
 durch deine große Güte und Macht.

Hüllt Schlaf die müden Glieder ein,
 laß uns in dir geborgen sein
 und mach am Morgen uns bereit
 zum Lobe deiner Herrlichkeit.

Dank dir, o Vater, reich an Macht,
 der über uns voll Güte wacht
 und mit dem Sohn und Heiligen Geist
 des Lebens Fülle uns verheißt. Amen.

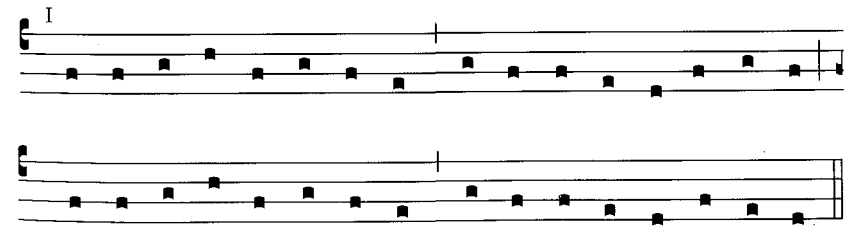
Marianische Antiphon: Seite 326ff



DONNERSTAG

VESPER

Hymnus I



OGOTT, in deiner großen Macht
 hast du, was aus den Wassern kam,
 teils in die Flut zurückgesandt,
 teils hoch erhoben in die Luft.

Die Fische tauchtest du ins Meer,
 die Vögel warfst du hoch ins Blau,
 und was dem gleichen Schoß entsprang,
 ist nun getrennt nach Art und Ort.

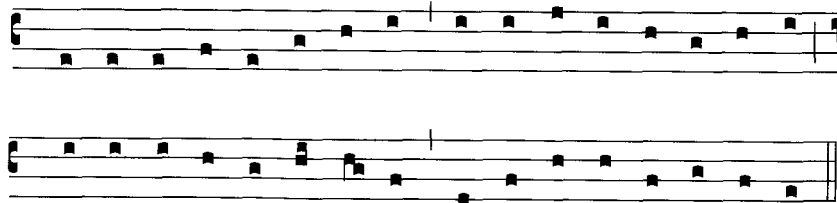
O Herr, wir sind in Jesu Tod
wie in die Flut hineingetaucht:
Steh gnädig deinen Dienern bei,
die Wasser tauft und Blut entsüht.

Gib, daß uns Kleinmut nicht erdrückt,
nicht Hochmut überheblich macht.
Zerbrich nicht das gebeugte Herz,
das stolze schütze vor dem Sturz.

Dies schenk uns, Vater voller Macht,
und du, sein Sohn und Ebenbild,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Schöpfung zur Vollendung führt. Amen.

Hymnus II

VII



AN jedem Tage schenkst du uns
dein Heil, o Gott, weil du uns liebst.
Du reichst uns deine starke Hand
und ziehst uns näher hin zu dir.

Am Morgen schenkst du uns dein Licht,
am Mittag bist du unser Trost,
am Abend nimmst du uns voll Huld
in deiner Güte wieder auf.

So bleibe du bei uns, o Herr,
da sich der Tag zum Abend neigt.
Sei du als Licht in unserm Haus,
wenn sich die Welt in Dunkel hüllt.

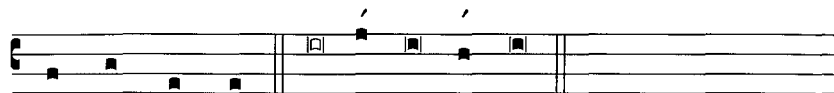
Du warst vor allem Anbeginn
und bist die Mitte aller Zeit.
Zu dir strebt alles Leben hin,
zu dir, der Schöpfung großem Ziel.

Lob, Ehre, Ruhm und Preis sei dir,
dreiein'ger Gott, in dieser Zeit,
bis wir dereinst das neue Lied
dir singen in der Ewigkeit. Amen.

1. Ant.
VII




GROSS sind die Werke des Herrn: * Hoheit und Pracht



ist sein Wal-ten.

Osterzeit
VII



HAL-LE-LU - JA, * hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Psalm 111

DEN Herrn will ich feiern von ganzem Herzen, *
im Kreise der Redlichen, in der Gemeinde.

Groß sind seine Werke, *
denkwürdig allen, die ihrer sich freuen.

Hoheit und Pracht ist sein Walten, *
seine Gerechtigkeit besteht für ewig.

Ein Gedächtnis seiner Wunder hat er gestiftet, *
der Herr ist gnädig und barmherzig.

Speise gibt er denen, die ihn fürchten, *
seines Bundes gedenkt er auf ewig.

Die Macht seiner Werke hat er
seinem Volke kundgetan: *
Er gab ihm zu eigen das Erbe der Völker.

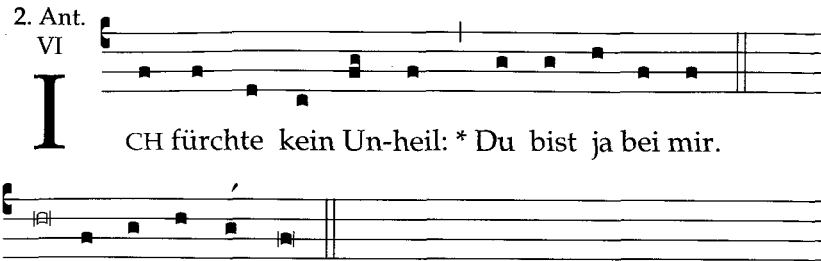
Treu und gerecht sind die Werke seiner Hände, *
zuverlässig alle seine Gebote.

Sie stehen fest auf immer und ewig, *
geschaffen in Treue und Redlichkeit.

Erlösung hat er seinem Volk gesendet, /
seinen Bund bestimmt auf ewige Zeiten. *
Heilig und furchtbar ist sein Name.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit, /
weise sind alle, die sie üben. *
Sein Ruhm wird bleiben auf ewig.

2. Ant.
VI



ICH fürchte kein Un-heil: * Du bist ja bei mir.

Psalm 23

DER Herr ist mein Hirt, nichts kann mir fehlen; *
auf grünen Auen läßt er mich lagern.

Er führt mich zur Ruhe an lebendige Wasser, *
gewährt meiner Seele Erquickung.

Er leitet mich auf rechten Pfaden *
kraft seines Namens.

Muß ich auch wandern in finsterner Schlucht, *
ich fürchte kein Unheil:

Du bist ja bei mir! *
Dein Stab und dein Stecken, die geben mir Zuversicht.

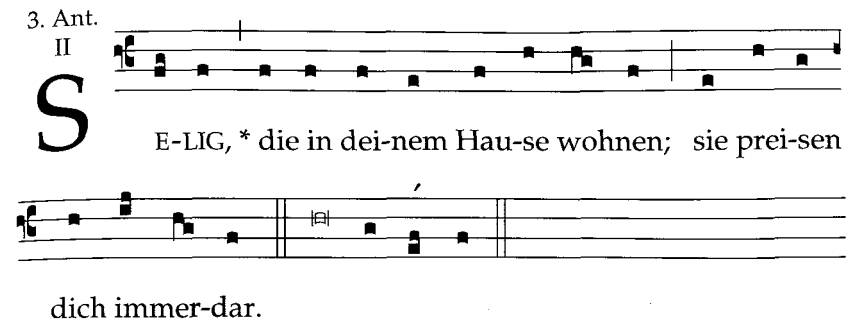
Du deckst mir den Tisch *
im Angesicht meiner Bedränger.

Du salbst mein Haupt mit Öl, *
bis zum Rande gefüllt ist mein Becher.

Begleiten wird mich deine Huld und Freundlichkeit *
alle Tage meines Lebens.

Und wohnen darf ich im Hause des Herrn *
für immer und ewig.

3. Ant.
II



SE-LIG, * die in dei-nem Hau-se wohnen; sie prei-sen
dich immer-dar.

Psalm 84

WIE lieb ist mir deine Wohnung, *
du Herr der Scharen!

Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht *
nach deinen Höfen;

mein Herz und mein Leib, *
sie jauchzen hin zum Gott meines Lebens.

Der Sperling findet ein Haus, /
ein Nest die Schwalbe, *
darin sie ihre Jungen hegen:

Meine Heimat sind deine Altäre, /
du Herr der Scharen, *
mein Gott und mein König!

Selig, die in deinem Hause wohnen, *
die immerdar dich preisen!

Selig, die sich freuen dürfen deiner Hilfe, *
wenn sie zur Pilgerfahrt sich rüsten.

Und wandern sie durchs Tal der Dürre, /
so quellen ihnen frische Wasser, *
sie werden gesegnet mit dem Regen der Frühe.

Sie schreiten fort von Kraft zu Kraft, *
den höchsten Gott zu schauen auf dem Zion.

Herr der Scharen, höre mein Beten, *
vernimm es, du Gott Jakobs!

Du unser Schild, sieh her! *
Schau auf das Antlitz deines Gesalbten!

Ein einziger Tag in deinen Höfen *
ist besser als der anderen tausend.

Ich stehe lieber an der Schwelle deines Hauses, *
als daß ich wohnte in dem Zelt der Sünder.

Denn Sonne und Schild ist Gott, der Herr; *
der Herr schenkt Herrlichkeit und Gnade.

Er versagt nicht seine Güter *
denen, die in Lauterkeit leben.

Herr der Scharen: *
selig, die auf dich vertrauen!

4. Ant.
III

S IEHE, ich komme: * Deinen Wil-len zu tun ist mir

Freude; und dei-ne Wei-sung be-wah-re ich im Her-zen.

Psalm 40

ICH hoffte und harrte des Herrn, /
Er neigte sich zu mir *
und hörte mein Rufen.

Er zog mich herauf aus der Grube des Todes, /
er stellte meinen Fuß auf sicheren Felsen, *
er hat meine Schritte gefestigt.

Er legte mir ein neues Lied auf meine Lippen, *
ein Lied zu seinem Lobe.

Viele werden es sehn und in Ehrfurcht sich neigen, *
sie werden auf den Herrn vertrauen.

Selig der Mann, dessen Hoffnung der Herr ist, *
der nicht zu den Stolzen sich hält,
noch zu treulosen Lügner.

Wie zahlreich sind deine Wunder, /
wie Großes plant für uns dein Ratschluß! *
Wer kann sich dir vergleichen?

Wollt ich es sagen und künden, *
es nähme kein Ende!

An Schlacht- und Speiseopfern hast du kein Gefallen, /
nichts liegt dir an den Gaben der Sühne; *
doch meine Ohren hast du aufgetan.

So spreche ich: »Siehe, ich komme!«, *
wie es von mir geschrieben steht im Buche des Gesetzes.

Deinen Willen zu tun, mein Gott, ist mir Freude, *
und deine Weisung bewahre ich im Herzen.

Ich künde dein Recht in großer Gemeinde, /
ich habe meine Lippen nicht verschlossen - *
o Herr, du weißt es!

Ich schweige nicht von deiner Huld und Wahrheit, /
dein Recht verberg ich nicht in meinem Herzen, *
ich preise deine treue Hilfe.

Du aber, Herr, versage mir nicht dein Erbarmen, *
stets möge mich behüten deine Huld und Treue!

Leiden ohne Zahl umfassen mich, /
und meine Sünden haben mich ergriffen - *
mehr sind es als die Haare meines Hauptes.

Ich wage nicht, den Blick zu heben, *
mein Mut hat mich verlassen.

Herr, rette mich in deiner Gnade, *
eile und komm mir zu Hilfe!()

Doch jubeln sollen und deiner sich freuen *
alle, die dich suchen!

Die nach deinem Heile sich sehnen, /
sie sollen immerdar rufen: *
»Der Herr sei gepriesen!«

Bin ich auch arm und elend - *
der Herr trägt um mich Sorge.

Mein Helfer und Erretter! *
Mein Gott, o säume nicht länger!

Responsorium

VI
CH will Gott prei- sen Tag für Tag, * sein Lob sei
stets in meinem Munde. Ψ . In meinem Got- te darf ich
mich allzeit rühmen. Eh- re sei dem Va- ter und dem

Soh- ne und dem Hei- li- gen Geiste.

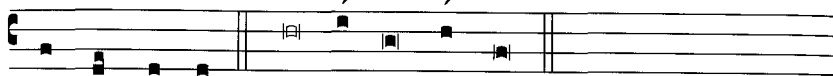
Antiphonen zum Magnificat

1. Woche

V

G

OTT stürzt die Mächti-gen vom Thron * und er-hört



die Nie-dri-gen.

2. Woche

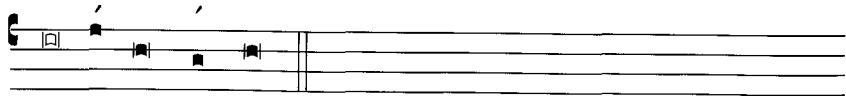
III

S

E-LIG, * die hungern nach der Ge-rechtigkeit; der



Herr wird sie sät-ti-gen und mit sei-nen Ga-ben beschenken.

**Magnificat:** Seite 15

Ant.

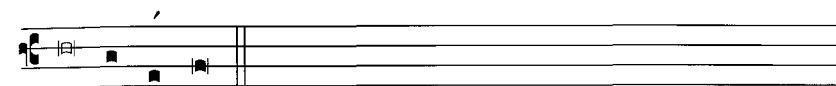
II

M

EINE Ta-ge * nei-gen sich wie Schat-ten. Du



a-ber thronst auf e-wig, und dei-ne Jah-re en-den nie.



Psalm 102

OHERR, höre mein Beten, *
mein Rufen laß zu dir kommen!Verbirg mir nicht dein Antlitz *
am Tage meiner Bedrängnis!Neige dein Ohr, wenn ich rufe, *
eile und höre mich!Meine Tage neigen sich wie Schatten, *
in meinen Gliedern brennt es wie Feuer.Mein Herz ist verdorrt wie Gras an der Sonne, *
und ich vergesse, mein Brot zu essen.Vor lauter Stöhnen und Seufzen *
bin ich ganz schwach und kraftlos.Ich gleiche dem Pelikan in der Wüste, *
einer Eule in verfallenem Gemäuer.

Ich finde keinen Schlaf und klage *
wie auf dem Dach ein einsamer Vogel.

Immerfort schmähen mich meine Feinde, *
zum Fluche machen sie meinen Namen.

Statt Brot esse ich Asche, *
mein Trank vermischt sich mit Tränen.

Denn du zürnst und versagst mir deine Gnade, *
hast mich gepackt und warfst mich zu Boden.

Meine Tage schwinden dahin wie Schatten, *
wie Gras muß ich verdorren.

Du aber, Herr, bleibst in Ewigkeit, *
und dein Name währt durch alle Geschlechter.

Erhebe dich denn, sei Zion gnädig, /
ja, es ist Zeit, daß du dich seiner erbarmest, *
wahrlich - jetzt ist die Stunde gekommen!

Seine Steine sind deinen Knechten teuer, *
sie tragen Leid um seine Trümmer.

Die Heiden werden deinen Namen ehren, *
und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.

Fürwahr, der Herr läßt Zion neu erstehen, *
er tut sich kund in seiner Herrlichkeit.

Er kehrt sich wieder zum Gebet der Armen, *
weist nicht mehr von sich ihre Bitten.

So schreibt es auf für alle Zeiten, *
damit ein neues Volk den Herrn lobpreise.

Er hat herabgeschaut von seinem hohen Heiligtum, *
vom Himmel lauschte Gott zur Erde,

der Gefangenen Seufzer zu hören, *
die Todgeweihten zu befreien;

damit man seinen Ruhm in Zion verkünde *
und in Jerusalem seine Taten,

wenn dort sich die Völker versammeln, *
die Könige, dem Herrn zu dienen.

Nun aber brach er mir die Kraft auf dem Wege, *
verkürzte meine Tage.

So bete ich: Nimm mich nicht fort aus meiner Tage Mitte, *
du, dessen Jahre Ewigkeiten währen.

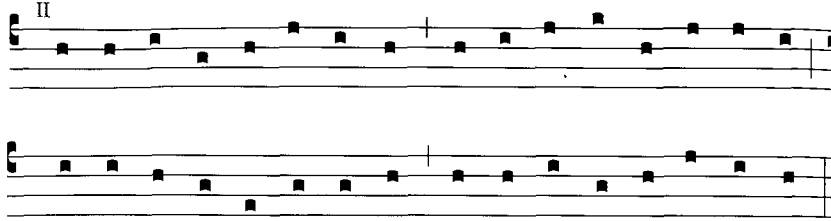
Im Anfang hast du die Erde gegründet, *
der Himmel ist das Werk deiner Hände.

Vergehen werden sie, doch du bleibst ewig, *
veralten müssen sie und wie ein Kleid verfallen.

Du wechselst sie wie ein Gewand, sie wandeln sich; /
du aber thronst auf ewig *
und deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Söhne deiner Knechte werden sicher wohnen, *
und ihr Geschlecht wird dauern.

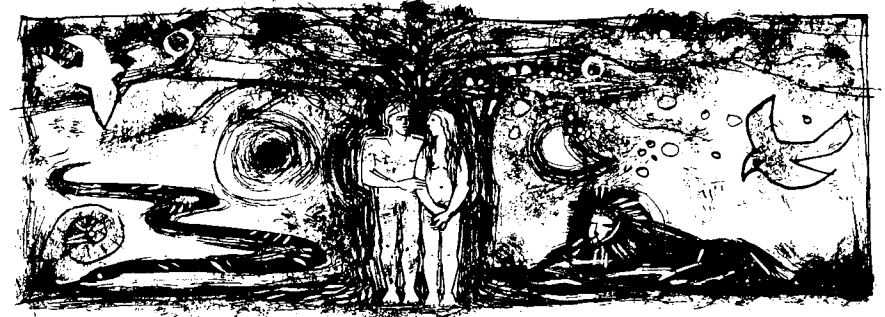
Hymnus



SCHON wirft die Erde sich zur Nacht
des dunklen Mantels Falten um.
Der Schlaf, des Todes sanftes Bild,
führt uns dem Grab des Schlummers zu.

Christus, du Leben, Wahrheit, Licht,
wachsamer Hüter, sei uns nah,
daß hell der Glaube in uns wacht,
auch in des Schlafes dunkler Zeit.

Den Sohn und Vater bitten wir
und auch den Geist, der beide eint:
Dreiein'ge Macht, die alles lenkt,
behüte uns in dieser Nacht. Amen.



FREITAG

VESPER

Hymnus I



DES Menschen Bildner, Gott und Herr,
nach deinem Plan entstand die Welt;
was auf der Erde lebt und west,
bringt sie auf dein Geheiß hervor.

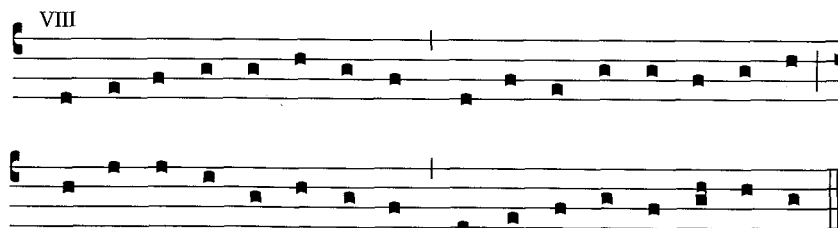
Dein Wort gab aller Kreatur,
ob klein, ob groß, Gestalt und Art;
daß sie ihm diene, hast du sie
der Hand des Menschen unterstellt.

Vertreibe durch dein mächt'ges Wort,
was unser Herz befleckt und trübt,
was heimlich unsern Sinn verwirrt
und dreist sich drängt in unser Tun.

Von Streit und Zwietracht mach uns frei
und schließ um uns des Friedens Band.
Laß uns in deiner Gnade stehn,
in deiner Freude selig ruhn.

Dies schenk uns, Vater voller Macht,
und du, sein Sohn und Ebenbild,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Schöpfung zur Vollendung führt. Amen.

Hymnus II



CHRI^STUS, du unser Tag und Licht,
der Finsternis und Nacht erhellt,
du Licht vom Lichte, Gottes Sohn,
du Sonne, die uns heil gemacht:

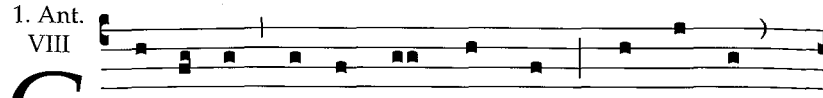
Hör unser Flehen, heil'ger Herr,
und schütz uns, da der Tag sich neigt.
Damit uns Friede sei in dir,
gewähre, daß wir sicher ruhn!

Wenn dann der Schlaf die Augen deckt,
so wache unser Herz bei dir.
Dein starker Arm behüte uns,
die liebend deinen Dienst vollziehn.

Du unser Schutzherr, schau her
und dränge jeden Feind zurück.
Und lenke deiner Diener Weg,
die du erkaufst mit deinem Blut.

Lob sei dem Vater, der uns schuf.
Lob sei dem Sohn, der uns erlöst.
Dem Geiste auch, der uns erhält,
sei Lob in alle Ewigkeit! Amen.

1. Ant.
VIII




G EPRIESEN * sei der Herr, mein Fels, mein Ret-ter,



dem ich ver-trau-e.

Osterzeit
VIII



H AL-LE-LU - JA, * hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Psalm 144

GEPRIESEN sei der Herr, mein Fels, /
er lehrt meine Hände den Kampf, *
er unterweist mich im Kriege.

Er ist meine Burg, meine Stärke, *
mein Schützer und Retter,

mein Schild, dem ich vertraue. *
Er macht mir Untertan die Völker.

Herr, was ist doch der Mensch,
daß du seiner gedenkst, *
das Menschenkind, daß du seiner dich annimmst?

Der Mensch, er gleicht einem Hauche, *
seine Tage sind wie flüchtige Schatten.

Neige den Himmel, o Herr, und steige herab! *
Rühre die Berge an, daß sie rauchen!

Schleudre den Blitz und zerstreue die Feinde, *
schieße deine Pfeile und verwirre sie!

Strecke aus deine Hand von der Höhe, /
reiß mich heraus aus gewaltigen Wassern, *
befreie mich aus der Gewalt der Fremden!

Ihr Mund redet Lüge, *
und Meineid schwört ihre Rechte.

O Gott, ein neues Lied will ich dir singen, *
auf der zehnsaitigen Harfe will ich dir spielen.

Du bist es, der Sieg verleiht den Königen, *
der David, seinen Knecht, errettet.

Entreiß mich dem bösen Sehweite, *
befreie mich aus der Gewalt der Fremden!

Ihr Mund redet Lüge, *
und Meineid schwört ihre Rechte.

Wie junge Bäume seien unsre Söhne, *
hochgewachsen in der Kraft ihrer Jugend!

Unsere Töchter seien wie Säulen, *
geschnitzt zur Zierde des Tempels!

Und unsre Scheunen seien reich gefüllt *
vom Überfluß an Vorrat!

Die Herden mögen tausendfach sich mehren, *
vieltausendfach auf unseren Fluren!

Die Rinder mögen tragen
ohne Unfall und Verwerfen, *
kein Wehgeschrei erfülle unsere Straßen!

Selig das Volk, dem solches beschieden, *
selig das Volk, dessen Gott der Herr ist!

2. Ant.
I

ICH ru-fe zu dir, mein Herr und mein Gott: * Ei-le

und komm mir zu Hil-fe!

Psalm 141

HERR, ich rufe zu dir, /
Heile mir zu helfen! *

Höre mich doch, wenn ich rufe!

Wie Weihrauch steige zu dir auf mein Beten, *
wie das Opfer am Abend sei meiner Hände Erheben.

Bestelle, o Herr, meinem Mund eine Wache, *
eine Wehr für das Tor meiner Lippen!

Zum bösen Wort soll sich mein Herz nicht neigen, *
ruchlose Taten will ich nicht vollbringen.

Die Schar der Bösen will ich meiden, *
von ihrem reichen Tisch will ich nicht kosten.

Der Gerechte mag mich schlagen und schelten, *
das ist mir lieber als die Schmeichelei der Bösen. ()

Mein Herr und mein Gott, /
auf dich sind meine Augen gerichtet; *
ich flüchte zu dir - laß meine Seele nicht untergehn!

Vor den Schlingen, die die Frevler mir legen, *
vor ihren Fallen bewahre mich! ()

3. Ant.
IV tr.

AUF dich ver-trau-e ich, * denn du bist mei-ne Zu-ver-

sicht; im Lan-de der Le-ben-di-gen bist du, o Gott, mein

An-teil.

Psalm 142

ICH rufe zum Herrn mit lauter Stimme, *
Lich schreie laut um Gnade.

Ich gieße vor ihm aus meine Klage, *
tue ihm kund meine Sorge.

Vor Angst verzagt mir die Seele, *
du aber weißt um mein Ergehen.

Auf dem Weg, den ich gehe, *
legten sie mir Schlingen.

Ich blicke mich um und suche Hilfe: *
Da ist niemand, der meiner achtet.

Da ist kein Ort der Zuflucht, *
kein Mensch, den mein Elend bekümmert.

Zu dir, o Herr, schreie ich. /
Ich sage: »Du bist meine Zuversicht; *
im Lande der Lebendigen bist du mein Anteil.«

Vernimm doch meine Klage, *
schau her auf mein Elend!

Entreiß mich meinen Verfolgern, *
sie sind mir zu mächtig!

Führe mich heraus aus dem Kerker, *
damit ich deinem Namen lobsinge!

Es scharen sich um mich die Frommen, *
sie preisen mit mir dein Erbarmen.

4. Ant.
VIII

MIT Ju-bel * brin-ge ich mein Op-fer: Laß mich woh-
nen in dei-nem Hau-se al-le Ta-ge mei-nes Le-bens.

Psalm 27

DER Herr ist mein Licht und mein Heil: *
Wen sollte ich fürchten?

Der Herr schützt mein Leben: *
Vor wem sollte ich bangen?

Fallen die Frevler über mich her, mich zu vernichten, *
sie wanken und fallen.

Zieht auch ein Heer heran - ich wanke nicht; *
entbrennt auch der Kampf - ich bleibe gelassen.

Eines erbitte ich vom Herrn, /
nach einem nur geht mein Verlangen, *
in seinem Hause zu wohnen all meines Lebens Tage,

daß ich mich freue der Freundlichkeit Gottes, *
betrachte den Glanz seiner Wohnstatt.

Er birgt mich am Tage des Unheils, /
gibt Obdach mir in seinem Zelte; *
er zieht mich empor auf sichere Felsen.

So kann ich mein Haupt erheben *
über die Feinde, die mich umdrängen.

Opfer will ich bringen in seinem Zelt, /
Opfer mit Jubel; *
dem Herrn will ich singen und spielen.

Höre, o Herr, den Ruf meiner Stimme, *
sei mir gnädig und höre mich!

Mein Herz denkt an dein Wort: /
»Suchet mein Antlitz!« *
Dein Antlitz, o Herr, will ich suchen.

Verbirg mir nicht dein Angesicht, *
im Zorne weise mich nicht von dir!

Du bist meine Hilfe: Verlaß mich nicht, *
mein Gott und mein Heiland!

Wenn mich selbst Vater und Mutter verstoßen, *
du nimmst mich auf und gibst mir Heimstatt.

Lehre mich deinen Weg, *
führe mich auf ebenem Pfade!

Gib mich nicht preis der Willkür der Feinde, *
wenn falsche Zeugen sich wider mich erheben!

Des bin ich sicher: /
Ich werde schauen Gottes Güter *
im Lande der Lebendigen.

Sei getrost, meine Seele! *
Sei stark und vertraue auf Gottes Verheißung!

Responsorium

VI
I
CH will Gott prei-sen Tag für Tag, * sein Lob sei
stets in meinem Munde. V. In meinem Got-te darf ich
mich allzeit rühmen. Eh-re sei dem Va-ter und dem
Soh-ne und dem Hei-li-gen Geiste.

Antiphonen zum Magnificat

1. Woche
I
D
ER Herr nimmt sich sei-ner Kin-der an * und denkt
an sein Er-bar-men.

2. Woche
V
D
ENKE, Herr, an dein Er-barmen, * das du un-se-ren
Vä-tern ver-hei-ßen hast.

Magnificat: Seite 15

KOMPLET I

Ant.
IV tr.**L**

ASS leuchten dein Antlitz * ü-ber dei-nen Knechten;

denn groß ist dei-ne Gü-te für al-le, die dich fürchten.

Psalm 31

HERR, bei dir bin ich geborgen, *
laß mich nicht zugrundegehn!Mache mich frei in deiner Treue, *
neige dein Ohr zu mir und eile mich zu retten!Sei mir ein schützender Fels, *
eine feste Burg, die mich rettet.Wahrlich, du bist mein Fels und mein Retter, *
um deines Namens willen führe und leite mich!Hilf mir heraus aus dem Netze, /
das sie mir heimlich legten, *
denn du bist meine Zuflucht.In deine Hände befehle ich mein Leben, *
erlöse mich, du Gott der Treue!Ich hasse nichtige Götzen *
und setze auf dich mein Vertrauen.Ich freue mich deiner Güte und bin fröhlich, /
denn angesehen hast du meine Not, *
dich angenommen meines Elends.Du gabst mich nicht preis der Macht der Feinde, *
du führtest meine Schritte ins Weite.Erbarme dich meiner, o Herr, mir ist so bange, *
der Jammer bricht mir die Seele.In Kummer verzehrt sich mein Leben, *
und meine Jahre in Seufzen.Vor Drangsal schwand mir die Kraft, *
und meine Gebeine zerfallen.Meinen Feinden ward ich zum Hohne, /
zum Schrecken meinen besten Freunden, *
man meidet mich und geht mir aus dem Wege.Vergessen bin ich wie ein Toter, *
wie ein zerbrochenes Gefäß bin ich geworden.Man flüstert hinter meinem Rücken, *
sie sammeln sich und planen meinen Untergang.Ich aber, Herr, vertrau auf dich, /
ich sage: »Du bist mein Gott!« *
Mein Geschick ruht in deinen Händen.Vor meinen Verfolgern errette mich! *
Befreie mich aus der Hand meiner Feinde!Laß leuchten über deinem Knecht dein Antlitz, *
schaffe mir Hilfe in deinem Erbarmen!Ich rufe zu dir, *
enttäusche mich nicht in meinem Vertrauen! ()

O Herr, wie groß ist deine Güte *
für alle, welche dich fürchten!

Vor aller Augen offenbarst du dein Erbarmen *
denen, die auf dich vertrauen.

Du deckst sie mit dem Schilde deines Blickes *
vor der Verschwörung der Menschen.

Du birgst sie wie in einem Zelte *
vor dem Streite der Zungen.

Gepriesen sei der Herr! /
Denn herrlich hat er mir geholfen, *
in seiner festen Stadt mich geborgen.

Ich glaubte mich schon verloren, *
verstoßen von seinem Angesicht.

Er aber, da ich noch flehte, *
sann schon auf Rettung.

So liebet den Herrn, ihr seine Frommen! /
Der Herr bewahrt, die ihm treu sind, *
doch reichlich vergilt er den Stolzen.

Seid getrost und stärkt euer Herz, *
setzt auf den Herrn eure Hoffnung!

Hymnus



DER Glanz verfällt, die Zeit flieht hin,
das Tagwerk zehrt an unsrer Kraft.
Herr, Gott, an den kein Abend rührt,
nimm uns Erschöpfte liebevoll auf.

Wir gehn dahin wie Tag und Traum;
kein Wunsch hält unser Leben fest.
Dein Glanz, o Herr, erstrahle uns,
wenn unser kleines Licht vergeht.

Gewähr uns dies, o guter Gott,
du, Vater, und du, einz'ger Sohn,
die ihr mit ihm, dem Heil'gen Geist,
regiert durch Zeit und Ewigkeit. Amen.

KOMPLET II (VOM SAMSTAG)

1
I
LASS mich woh-nen, o Herr, * auf dei-nem hei-li-gen
Ber-ge.

2
I
B E-HÜ-TE mich * wie dei-nes Au-ges Stern, birg mich
im Schat-ten dei-ner Flü-gel.

3
I
B ESTÄNDIG * ist mir der Herr vor Au-gen: Vor sei-
nem An-ge-sicht ist Freu-de in Fül-le.

Psalm 15

HERR, wer darf in deinem Zelte weilen, *
wer darf wohnen auf deinem heiligen Berg?

Der makellos und rechtlich handelt, *
auf Wahrheit sinnt in seinem Herzen.

Der nicht verleumdet mit der Zunge, /
der seinem Freund nichts Böses tut, *
der seines Nächsten Ehre nicht verletzt.

Der den Frevler verachtet, *
doch alle ehrt, welche fürchten den Herrn.

Der seinen Eid nicht ändert, *
und brächte es ihm auch Verlust.

Der unbestechlich ist in seinem Urteil, *
nicht Wucher treibt mit seinem Geld:

Wer also handelt, *
in Ewigkeit wird er nicht wanken.

Psalm 17

HÖRE, o Herr, die gerechte Sache, *
hab acht auf mein Rufen!

Vernimm mein Beten, *
es kommt von redlichen Lippen!

Von deinem Angesicht ergehe mein Urteil, *
denn deine Augen sehen, was recht ist.

Du hast mein Herz geprüft,
bei Nacht es heimgesucht, *
du erprobst mich im Feuer und findest kein Unrecht.

Mein Mund hat sich nicht versündigt, *
ich achte das Wort deiner Lippen.

Was auch die Menschen treiben - *
ich halte mich an dein Gesetz;

fest bleibt mein Schritt auf deinen Pfaden, *
meine Füße werden nicht wanken.

Ich rufe zu dir, und du wirst mich erhören, *
neige dein Ohr, vernimm meine Worte!

Wirke Wunder deines Erbarmens, *
denn du errettest, die bei dir sich bergen.

Hüte mich wie den Stern deines Auges, *
birg mich im Schatten deiner Flügel

vor den Gottlosen, die mich bedrängen, *
vor den Feinden, die mich wütend umringen.

Ihr Herz verschließen sie fühllos, *
sie prahlen in ihrem Hochmut.

Sie lauern mir auf, umkreisen mich spähend, *
wie Löwen, gierig nach Beute.

Steh auf, o Herr, und zwinge sie nieder! *
Rette mich, Herr, mit deiner Hand vor diesen Leuten. ()

Ich aber werde dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit, /
und einstens, wenn ich erwache, *
mich sättigen an deinem Anblick.

Psalm 16

HERR, ich flüchte zu dir, behüte mich, /
ich spreche: »Du mein Gebieter! *
Ich habe kein Gut außer dir.« ()

Der Herr ist mein Erbe und Anteil, *
er hält in der Hand mein Geschick.

Auf gutes Land ist mein Los gefallen, *
ein herrliches Erbe ward mir zuteil.

Ich preise den Herrn, der mir Einsicht gab; *
selbst zur Nacht ermahnt er mein Herz.

Beständig ist mir der Herr vor Augen, *
steht er mir zur Rechten, so wanke ich nicht.

Des freut sich mein Herz, meine Seele ist fröhlich, *
und sicher ruht auch mein Leib.

Meine Seele gibst du nicht preis der Unterwelt, *
deinen Heiligen läßt du nicht schauen Verwesung.

Du zeigst mir den Weg zum Leben, /
vor deinem Angesicht ist Freude in Fülle, *
Wonne zu deiner Rechten auf ewig.